

Anmeldungen zur Tagung sind über ein Formblatt möglich, das Sie auf der Homepage des Instituts für Medizinische Psychologie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf finden (www.uke.de) (Zentrum für Psychosoziale Medizin).

Bitte melden Sie sich verbindlich zur Teilnahme an und senden Sie dieses Formblatt ausgefüllt an folgende Adresse:

per E-mail: mehnert@uke.de oder
per Fax: (040) 7410 - 54940

Anmeldungen zur Tagung sind bis zum 31.12.2010 erbeten.

Die Teilnahmegebühr beläuft sich auf 50 Euro. Für Mitglieder der DGRW und UKE Mitarbeiter gilt ein ermäßigter Beitrag von 30 Euro und für Studenten 15 Euro. Tageskarten sind vor Ort erhältlich. Wenn Sie an dem gemeinsamen Abendessen am Donnerstag, den 27. Januar, teilnehmen möchten, überweisen Sie bitte zusätzlich den Betrag von 30 Euro auf folgendes Konto:

Empfänger: UKE
Bankinstitut: HSH Nordbank AG
Konto-Nr: 104 364 000, Bankleitzahl: 210 500 00

Bitte unbedingt angeben:
Verwendungszweck: Kostenstelle 0586/014



Organisation und Kontakt

Symposium in der Reihe
Hamburger Gespräche: Entwicklungstrends in der Psychoonkologie

Forschungsstelle Psychoonkologie und palliativ-
medizinische Versorgungsforschung
Spezialambulanz Psychoonkologie

PD Dr. Anja Mehnert
cand.-psych. Anja Höcker

Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Martinistraße 52 – Gebäude W26
20246 Hamburg

Tel: (040) 7410 – 56203
Fax: (040) 7410 – 54940
E-Mail: mehnert@uke.de

Ort und Zeit

Festsaal des Erikahauses
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Martinistraße 52 – Gebäude W29
20246 Hamburg

Donnerstag, 27.01.2011, 17:00 Uhr bis ca. 19:15
Freitag, 28.01.2011, 9:00 bis 16:00 Uhr

Hotelreservierung

www.hamburg-tourism.de
www.hamburg.de

Sie haben die Möglichkeit, in der Tiefgarage direkt auf dem UKE-Gelände zu parken. Die erste halbe Stunde ist kostenfrei, für jede weitere Stunde zahlen Sie 1,30 Euro. Einen Lageplan des UKE finden Sie über unsere Homepage: www.uke.de

Symposium „Cancer Survivorship und Rehabilitation“

Einladung und vorläufiges Programm
27. und 28. Januar 2011



Institut und Poliklinik für
Medizinische Psychologie
Hubertus-Wald-Tumorzentrum
Universitäres Cancer Center
Hamburg (UCCH)

Deutsche Gesellschaft für
Rehabilitationswissenschaften e.V.



Neue Entwicklungen in der Früherkennung, Diagnostik und Therapie von Krebserkrankungen haben bei zahlreichen Tumordiagnosegruppen zu längeren Überlebenszeiten geführt. Krebs ist für viele Patienten zu einer chronischen Erkrankung geworden. Die Gruppe der sogenannten Krebsüberlebenden (Cancer Survivors) wächst ständig. Die Rückkehr zur Normalität gelingt Betroffenen unterschiedlich gut. Die Forschung weist darauf hin, dass eine große Gruppe von Patienten auch lange Zeit nach Beendigung der Behandlung mit zahlreichen Einschränkungen und Belastungen leben muss. Diese Situation macht die Bedeutung einer guten medizinischen und psychosozialen Nachsorge und Rehabilitation deutlich.

Das Symposium greift die Survivor-Thematik auf. Analysiert werden die Belastungen und Einschränkungen Betroffener, darüber hinaus werden Konzepte und Ansätze zur Verbesserung der Lebensqualität von Krebsüberlebenden durch sekundär- und rehabilitative Maßnahmen diskutiert.

Wir freuen uns, Sie in Hamburg begrüßen zu können.

Anja Mehnert

Forschungsstelle psychoonkologische Versorgungsforschung, UKE

Uwe Koch

Dekan der Medizinischen Fakultät, Universität Hamburg

Frank Schulz-Kindermann

Leiter der Spezialambulanz Psychoonkologie, UKE

Martin Härter

Direktor des Instituts und der Poliklinik für Medizinische Psychologie, UKE

Carsten Bokemeyer

Klinikdirektor Onkologie – Hämatologie, UKE

„Cancer Survivorship als neue Aufgabe der onkologischen Versorgung“

Vorläufiges Programm:

Donnerstag, 27. Januar 2011

17:00 Uhr Anmeldung

18:00 Uhr Begrüßung

Abendvortrag

18:15 Uhr **The Burden of Cancer Survivorship**

Prof. Christoffer Johansen, Kopenhagen

19:30 Uhr Gemeinsame Abendveranstaltung

Freitag, 28. Januar 2011

Morgenvortrag

9:00 Uhr **Cancer Survivorship: Treatment Models**
Prof. Karen Syrjala, Seattle

Moderierte Gesprächsrunde

Die Perspektive von Langzeitüberlebenden

Beiträge zu spezifischen Problembereichen

Körperliche Mittel- und Langzeitfolgen von Krebs und Behandlungsbedarf

Psychische Mittel- und Langzeitfolgen von Krebs und Versorgungsbedarf

Soziale Mittel- und Langzeitfolgen von Krebs und Versorgungsbedarf

Sekundärpräventive Konzepte

Der Beitrag der onkologischen Rehabilitation

Forschung und Cancer Survivorship